

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr.

II/1

- 25. Februar 1958 -

Jg. 8

Die Bevölkerungsbewegung im Saarland im Jahre 1957

- vorläufige Ergebnisse -

Im Laufe des Jahres 1957 nahm die Bevölkerung des Saarlandes um 13 971 Personen auf 1 019 144 (+ 1,4 vH) zu. Dieser Einwohnerzuwachs setzt sich zusammen aus dem Überschuss der Geborenen über die Gestorbenen (8 603) und dem Aussenwanderungs^{59.140}sektor (5 368). Die im Vergleich zu den Vorjahren erhöhte Wachstumsrate der Bevölkerung ist im wesentlichen verursacht durch den im abgelaufenen Jahr stark vergrößerten Wanderungsgewinn, der sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte durch die Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen ergab.

1) - Eheschliessungen

Im Berichtsjahr wurden 8 858 Ehen geschlossen. Das waren um 437 mehr als im Vorjahr. Auf 1 000 Einwohner gerechnet zeigt sich damit gegenüber dem Tiefstand in den Jahren 1954 und 1955 mit nur 8,0 ein Anstieg über 8,4 (1956) auf 8,7. Die Zunahme der Eheschliessungshäufigkeit war zu erwarten, da nun die starken Vorkriegsjahrgänge in das heiratsfähige Alter hineingewachsen sind. Die Heiratsfreudigkeit schwankt im Laufe des Jahres sehr stark. Während in den Herbst- und Wintermonaten verhältnismässig wenig Ehen geschlossen wurden, gingen auch im Berichtsjahr in der wärmeren Jahreszeit - vor allem im Mai, insbesondere aber im August - sehr viele Paare eine Ehe ein.

Die Eheschliessungen im Saarland in den Jahren 1948 bis 1957

Kreis Jahr	Eheschliessungen	
	absolut	auf 1 000 Einwohner
<u>1957</u> - Saarbrücken-Stadt	1 072	8,6
Saarbrücken-Land	2 182	8,7
Saarlouis	1 515	8,7
Merzig-Wadern	741	8,6
Ottweiler	1 463	9,2
St. Wendel	710	8,6
St. Ingbert	635	9,1
Homburg	540	8,3
<u>Saarland</u> - 1957	8 858	8,7
1956	8 421	8,4
1955	7 923	8,0
1954	7 899	8,0
1953	8 154	8,4
1952	8 502	8,8
1951	9 747	10,2
1950	10 181	10,8
1949	10 512	11,4
1948	11 095	12,3

Aber auch in der regionalen Aufgliederung zeigten sich wieder starke Unterschiede. Die Eheschliessungsziffer schwankt von 8,3 aT der Bevölkerung im Kreis Homburg bis 9,2 aT im Kreis Ottweiler. Ausser im Kreis Homburg wurden auch in Saarbrücken-Stadt, in den Kreisen Merzig-Wadern und St. Wendel relativ weniger, in den Kreisen Ottweiler und St. Ingbert relativ mehr Ehen geschlossen als im Landesdurchschnitt.

2) - Lebendgeborene

Im Berichtsjahr wurden 19 123 Kinder oder 18,9 auf Tausend der Bevölkerung lebend geboren; damit wurden im Saarland des jetzigen Gebietsstandes die absolut grösste Zahl von Kindern lebend geboren. Relativ gesehen wurde wieder der Stand von 1953/54 erreicht, nachdem sich nach dem verhältnismässig starken Rückgang im Jahre 1955 (18,1 aT) schon im Vorjahr (18,4 aT) wieder ein Anstieg bemerkbar gemacht hatte. Der Anstieg der Geburten ist im Zusammenhang mit der Zunahme der Eheschliessungen, insbesondere auch von Erstheiratenden verständlich. Die Geburtenentwicklung im Laufe des Jahres ist durch die stärkere Ausprägung des Frühjahrsgipfels, vor allem im April gekennzeichnet. Die Geburtenhäufigkeit war regional gesehen sehr unterschiedlich. Während in Saarbrücken-Stadt nur 14,9 Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner gezählt wurden, waren es im Kreis St. Wendel 21,8. Neben der Landeshauptstadt blieben auch die Kreise Saarbrücken-Land (18,2), Homburg (18,4) und Ottweiler (18,6) unter, während die Kreise St. Ingbert (20,2), Saarlouis (20,4) und Merzig-Wadern (20,7) neben St. Wendel zum Teil erheblich über dem Landesdurchschnitt lagen.

Die Quote der unehelich Lebendgeborenen ist weiter auf 4,0 vH abgesunken; sie war am niedrigsten im Monat August mit 2,4 vH, am höchsten im Oktober mit 4,8 vH.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Saarland 1948 bis 1957

Kreis Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburten- überschuss	
	absolut	auf 1 000 Einw.	absolut	auf 1 000 Einw.	absolut	auf 1 000 Einw.
<u>1957</u> - Saarbr.-Stadt	1 865	14,9	1 461	11,7	+ 404	+ 3,2
Saarbr.-Land	4 592	18,2	2 623	10,4	+ 1 969	+ 7,8
Saarlouis	3 539	20,4	1 733	10,0	+ 1 806	+ 10,4
Merzig-Wadern	1 784	20,7	891	10,3	+ 893	+ 10,4
Ottweiler	2 942	18,6	1 693	10,7	+ 1 249	+ 7,9
St. Wendel	1 799	21,8	809	9,8	+ 990	+ 12,0
St. Ingbert	1 413	20,2	678	9,7	+ 735	+ 10,5
Homburg	1 189	18,4	632	9,8	+ 557	+ 8,6
<u>Saarland</u> - 1957	19 123	18,9	10 520	10,4	+ 8 603	+ 8,5
1956	18 449	18,4	10 309	10,3	+ 8 140	+ 8,1
1955	17 930	18,1	10 022	10,1	+ 7 908	+ 8,0
1954	18 625	18,9	9 430	9,6	+ 9 195	+ 9,3
1953	18 393	18,9	10 242	10,5	+ 8 151	+ 8,4
1952	18 560	19,3	9 565	9,9	+ 8 995	+ 9,4
1951	17 672	18,5	9 415	9,9	+ 8 257	+ 8,6
1950	18 371	19,5	9 111	9,7	+ 9 260	+ 9,8
1949	19 105	20,7	9 765	10,6	+ 9 340	+ 10,1
1948	16 875	18,7	9 201	10,2	+ 7 674	+ 8,5

3) - Gestorbene

Die Sterblichkeit nahm nicht zuletzt im Zusammenhang mit der starken Grippewelle im Herbst weiter leicht zu ; insgesamt starben 10 520 Personen. Absolut gesehen war das die grösste bisher im Saarland festgestellte Zahl von Sterbefällen. Die Sterbeziffer mit 10,4 aT der Bevölkerung lag über der der letzten drei Jahre, sie war nur im Jahre 1953 (10,5) und 1949 (10,6) grösser gewesen. Während die Sterblichkeit in den Monaten Februar bis Juni geringer war als im Vorjahr, war sie vor allem im September bis Dezember zum Teil ganz erheblich grösser als 1956. Zahlreiche Herzkranke, insbesondere auch ältere Leute, wurden im Verlaufe der Grippewelle dahingerafft. Die regionalen Unterschiede waren bei der Sterblichkeit nicht so ausgeprägt wie bei der Geburtenhäufigkeit. Verhältnismässig stärker war allerdings die Sterblichkeit in der Stadt Saarbrücken (11,7), am geringsten war sie im Kreis St. Ingbert (9,7).

Trotz der allgemeinen Zunahme der Sterblichkeit verringerte sich diejenige der Säuglinge weiter. Auf 100 Lebendgeborene kamen nur 4,3 Gestorbene vor Vollendung des ersten Lebensjahres. Dank der Verbesserung der Säuglingsfürsorge setzte sich so die schon seit 1921 beobachtete absinkende - nur in den Kriegs- und ersten Nachkriegsjahren unterbrochene - Tendenz einer Verringerung der Säuglingssterblichkeit fort.

4) - Geburtenüberschuss

Die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit und der Sterblichkeit bestimmt diejenige des Geburtenüberschusses. Dank der stärkeren Zunahme der Geburten ergab sich trotz des Ansteigens der Sterbefälle ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Geburtenüberschuss. Auf 1 000 Einwohner gerechnet wurden 8,5 Personen mehr geboren als gestorben sind. Im Zusammenhang mit der geringeren

Zahl von Geburten und der hohen Sterblichkeit erscheint für die Stadt Saarbrücken der geringste Geburtenüberschuss mit 3,2 aT der Bevölkerung. Unter dem Landesdurchschnitt mit 8,5 lagen nur noch die Kreise Saarbrücken-Land (7,8) und Ottweiler (7,9). Der höchste Geburtenüberschuss errechnete sich für den Kreis St.Wendel mit 12 aT der Bevölkerung.

5) - Wanderungen über die Landesgrenze

Für die Entwicklung, d.h. Zu- oder Abnahme der Bevölkerung des ganzen Landes, ist neben dem Geburtenüberschuss auch der Saldo entscheidend, der sich aus der Zahl der Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen ergibt. Im Verlaufe des Jahres 1957 sind insgesamt 20 933 Personen über die Landesgrenzen zu- und 15 565 über diese weggezogen, so dass sich ein Aussenwanderungsgewinn von insgesamt 5 368 Personen errechnet.

Die Wanderungen über die saarländische Landesgrenze 1948 bis 1957

Kreis Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Aussenwanderungs- gewinn (+) bzw. -verlust (-)
<u>1957</u> - Saarbr.-Stadt	6 107	3 630	+ 2 477
Saarbr.-Land	4 940	4 266	+ 674
Saarlouis	3 503	2 246	+ 1 257
Merzig-Wadern	1 205	946	+ 259
Ottweiler	1 837	1 643	+ 194
St.Wendel	776	801	- 25
St.Ingbert	1 304	970	+ 334
Homburg	1 261	1 063	+ 198
<u>Saarland</u> - 1957	20 933	15 565	+ 5 368
1956	12 130	11 335	+ 795
1955	9 624	8 944	+ 680
1954	8 305	7 608	+ 697
1953	8 472	6 793	+ 1 679
1952	8 289	5 905	+ 2 384
1951	9 044	6 368	+ 2 676
1950	10 167	6 218	+ 3 949
1949	16 694	6 674	+ 10 020
1948	27 174	8 280	+ 18 894

Abgesehen vom Kreis St.Wendel, aus dem 25 Einwohner mehr über die Landesgrenze ab- als zugewandert sind, war der Aussenwanderungssaldo in allen Verwaltungsbezirken positiv; am stärksten war dies in der Stadt Saarbrücken der Fall. In der Landeshauptstadt sind 6 107 Personen als von ausserhalb des Saarlandes kommend gezählt worden, während 3 630 über die Landesgrenzen abwanderten.

Bezüglich der zeitlichen Entwicklung des Aussenwanderungssaldos ist festzustellen, dass sich die Zu- und Fortzüge nicht gleichmässig über das ganze Jahr verteilten, sondern sich im Laufe des Jahres, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen, vor allem in den letzten Monaten des Jahres verstärkten. Das Aussenwanderungsvolumen, das sich aus der Addition der Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze errechnet, war in den letzten Jahren nie so gross gewesen wie im Berichtsjahr, es übertraf sogar dasjenige im Jahre 1948, wo zahlreiche Kriegsgefangene und Evakuierte in die Heimat zurückkehrten, um ein Geringes.

Die Bevölkerungsbewegung im Saarland 1957

Bezeichnung	1957				Summe bzw. Durchschnitt	1956				Summe bzw. Durchschnitt
	1.	Vierteljahr				1.	Vierteljahr			
		2.	3.	4.			2.	3.	4.	
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Ende des Vierteljahres										
männlich	483 020	485 683	487 482	488 655	485 363	477 363	478 782	480 451	481 097	478 862
weiblich	525 318	526 936	528 282	530 489	526 973	520 822	521 705	522 772	524 076	521 794
Z u s a m m e n	1008 338	1012 619	1015 764	1019 144	1012 336	998 185	1000 487	1003 223	1005 173	1000 656
Eheschliessungen	1 410	2 499	2 779	2 170	8 858	1 277	2 368	2 650	2 126	8 421
Lebendgeborene	4 755	4 889	4 773	4 706	19 123	4 777	4 535	4 633	4 504	18 449
darunter										
unehelich	204	190	164	205	763	200	210	198	177	785
Sterbefälle	2 647	2 391	2 409	3 073	10 520	2 945	2 630	2 239	2 495	10 309
darunter										
unter 1 Jahr	228	214	176	198	816	236	204	190	209	839
Geburtenüberschuss	+ 2 108	+ 2 498	+ 2 364	+ 1 633	+ 8 603	+ 1 832	+ 1 905	+ 2 394	+ 2 009	+ 8 140
Zuzüge } über die Landesgrenze	4 282	5 147	5 349	6 155	20 933	2 079	3 215	3 552	3 284	12 130
Fortzüge }	3 225	3 364	4 568	4 408	15 565	1 964	2 818	3 210	3 343	11 335
Wanderungsbilanz	+ 1 057	+ 1 783	+ 781	+ 1 747	+ 5 368	+ 115	+ 397	+ 342	- 59	+ 795
Bevölkerungszu- oder -abnahme	+ 3 165	+ 4 281	+ 3 145	+ 3 380	+ 13 971	+ 1 947	+ 2 302	+ 2 736	+ 1 950	+ 8 935

Auf 1 000 Einwohner kamen (im Jahr)

Eheschließungen	5,7	9,9	11,9	8,4	8,7	5,2	9,5	10,5	8,4	8,4
Lebendgeborene	19,2	19,4	18,7	18,3	18,9	19,3	18,2	18,4	17,8	18,4
Sterbefälle	10,7	9,5	9,4	11,9	10,4	11,9	10,6	8,9	9,9	10,3
Auf 100 Lebendgeborene waren										
unehelich Lebendgeborene	4,3	3,9	3,4	4,4	4,0	4,2	4,6	4,3	3,9	4,3
Auf 100 Lebendgeborene kamen										
Sterbefälle unter 1 Jahr	4,9	4,4	3,7	4,2	4,3	5,3	4,5	4,1	4,5	4,6